

Ökumenischer Gottesdienst  
am Reformationstag 2020  
Martin-Luther-Kirche Emden

Wir

**FEIERN**

Reformation

**„Was uns verbindet“**



**Musik zum Eingang: Sinfonia F-Dur (nach BWV 794) von Johann Sebastian Bach (1685-1750) bearbeitet von Karsten Klomp**  
(Orgel und Posaune)

**Begrüßung**

**Lied „Wir stehen im Morgen“** (freiTöne 95,1 u. 4)  
(Orgel und Posaune)

Wir stehen im Morgen. Aus Gott ein Schein durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein. Erstanden ist Christus, ein Tanz setzt ein. Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein. Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.

Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht, stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht, im Aufstand erklingt unser Osterlied. Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein. Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.

Text: Jörg Zink. Musik: Hans-Jürgen Hufeisen. ©dolce musica edizione, Zürich

**Gebet**

**Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“** von der Harfe gespielt  
(EG 362,1)

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.  
Der altböse Feind, mit Ernst er`s jetzt meint;  
Groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Text und Musik: Martin Luther, 1529

**Psalm 46, 1-8 „Ein feste Burg ist unser Gott“**

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,  
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht,  
wenn gleich die Welt unterginge  
und die Berge mitten ins Meer sänken,  
wenn gleich das Meer wütete und wallte  
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein,  
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;  
Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,  
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Amen.

## Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ von der Harfe gespielt (EG 362,2)

Mit unserer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;  
Es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ,  
der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott;  
das Feld muß er behalten.

Text und Musik: Martin Luther, 1529

## Evangelium: Matthäus 5, 1-10 „Die Seligpreisungen“

### Apostolisches Glaubensbekenntnis

## Musik: „Première Arabesque“ (1888/1891) für Harfe von Claude Debussy (1862-1918)

## Verlesen des Predigttextes: Matthäus 10, 26b-33

(Pastorin Dr. Grundmann mit Marc Waskowiak an der Orgel)

## Predigt „Das Bekenntnis zu Christus – was uns verbindet“ mit musikalischen Zwischenspielen

1. In der Taufe miteinander verbunden – Christus ist die Grundlage unseres Lebens (Pfarrer Jörg Buß)  
*Musik: Einige Variationen aus der Chaconne in C-Dur von Georg Friedrich Händel (1685-1759) für Harfe umgeschrieben von Henrik Boye*
2. Im Bekenntnis zu Christus leben und gemeinsam die Welt gestalten (Pastor Holger Veddelar)  
*Musik: Improvisation Nr. 1 aus den Improvisationen für Harfe von William Mathias (1934-1992)*
3. Verbunden im Gebet – Leben im Angesicht Gottes (Regionalbischof Dr. Detlef Klahr)

## Lied: „Vorbei sind die Tränen“ (freiTöne 191) mit Gesang und Klavier (Marc Waskowiak) und Posaune (Hayo Bunger)

Vorbei sind die Tränen, das Weinen, der Schmerz,  
vorbei sind das Elend, der Hass und der Streit,  
das Neue wird sein, gibt uns neue Kraft, es ist da im Hier und Jetzt.

**Refrain:** Himmel und Erde werden neu, nichts bleibt, wie es ist.  
Himmel und Erde, Himmel und Erde bekommen ein neues Gesicht.

Vorbei sind die Herrschsucht, die fressende Macht,  
die drohenden Fäuste sind nicht mehr geballt,  
das Neue ist da, gibt uns neue Kraft, es ist da im Hier und Jetzt.

**Refrain:** Himmel und Erde werden neu, nichts bleibt, wie es ist.  
Himmel und Erde, Himmel und Erde bekommen ein neues Gesicht.

Gott wohnt bei den Menschen, die Zeit ist erfüllt.  
Gott wischt ab die Tränen, er tröstet, er lacht,  
Gott macht alles neu, gibt uns neue Kraft, ist bei uns im Hier und im Jetzt.

**Refrain:** Himmel und Erde werden neu, nichts bleibt, wie es ist.  
Himmel und Erde, Himmel und Erde bekommen ein neues Gesicht.

Text: Lothar Teckemeyer 2004. Musik: Wolfgang Teichmann 2004. ©Strube Verlag, München

## Grußwort von Oberbürgermeister Tim Kruithoff

### Abkündigungen

**Fürbittengebet:** Die Gemeinde antwortet nach jeder Bitte mit  
„Herr, erhöre uns!“

### Vaterunser

**Musik für Harfe: „La Source“ („Die Quelle“)**  
von Alphonse Hasselmans (1845 – 1912)

### Segen

**Musik: „Ev`ry time I feel the spirit“** - traditionell; arrangiert von  
Friedel W. Böhler (\*1946) für Orgel und Posaune

#### Mitwirkende:

Grußwort: Oberbürgermeister Tim Kruithoff

Liturgen: Regionalbischof Dr. Detlef Klahr und Pastorin Dr. Hannegreth Grundmann (ev.-luth.),  
Pfarrer Jörg Buß (röm-kath. Christ-König-Gemeinde) und Pastor Holger Veddeler (ev.-ref. Gemeinde)

Musik:

Kantor Marc Waskowiak (Gesang, Orgel und Klavier)

Landesposaunenwart Hayo Bunger (Posaune)

Gerdie Broeksma vom Landestheater Detmold (Harfe)

Die Harfenistin Gerdie Broeksma stammt aus den Niederlanden und studierte in Groningen, Utrecht und Rotterdam. 1995 bekam sie ein Stipendium, um für drei Monate in Hamburg studieren zu können. Während ihres Studiums nahm sie an Meisterkursen in den Niederlanden, Frankreich und Italien teil und war Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. Neben ihren solistischen Tätigkeiten war sie Mitglied im National Youth Orchestra of the Netherlands, von 1998-1999 Solo-Harfenistin des Philharmonischen Orchesters Kiel und seit 1999 hat sie die gleiche Position im Orchester des Landestheaters Detmold inne.